

Europa fördert Sachsen.

Ausgabe **Chemnitz**

Seite 4:

**Die Welt
gemeinsam
neu denken**

Seite 7:

**In jedem
schlummert
ein Talent**

Seite 11:

**Ein Palast
des Wissens**

GEWINNEN
SIE EINE VON FÜNF
REISEN NACH
BRÜSSEL



Europa – Ihr Gewinn!

**Wir verlosen eine Bildungsreise nach Brüssel –
schicken Sie uns Ihr Bild oder Ihre Botschaft
von Europa**

Europa – was ist das? Für die einen ein Bürokratiemonster, für die anderen eine Insel des Friedens und der Freiheit in einer immer unsicherer scheinenden globalisierten Welt. Fakt ist: Europa hat mehr zu bieten als günstiges Telefonieren: Frieden seit 1945, Rechtsstaatlichkeit, Bürgerrechte, freies Reisen, Leben und Arbeiten innerhalb der EU, kulturelle Vielfalt. Die Europäische Union investiert in ihre Bürgerinnen und Bürger, sei es durch spezielle Angebote wie das ERASMUS-Stipendium für Studierende oder durch die Hilfe für die schwächeren Regionen innerhalb der Gemeinschaft, die fast ein Drittel am Gesamthaushalt der EU ausmacht. Nach Sachsen fließen alleine in den Jahren 2014 bis 2020 rund 2,8 Milliarden Euro an solchen Strukturhilfen, dazu kommen noch Gelder aus dem Landwirtschaftsfonds ELER sowie Mittel für grenzübergreifende Projekte mit unseren Nachbarn Polen und Tschechien.

**Doch ob Europaskeptiker oder Europafan oder etwas dazwischen:
Machen Sie mit beim Wettbewerb um die beste Europaidee in Wort oder
Bild und gewinnen Sie eine mehrtägige Bildungsreise in die Hauptstadt
Europas. In Brüssel erfahren Sie mehr über Europa und seine Institutionen,
darunter das Europäische Parlament und die Europäische Kommission.
Die Brüsselreise wird von der Sächsischen Landeszentrale für politische
Bildung veranstaltet, fünf Plätze stehen für unsere Gewinner bereit. Lernen
Sie Europa aus der Nähe kennen und machen Sie sich Ihr eigenes Bild!**

Apropos Europa aus der Nähe: Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen Menschen aus Ihrer Region vor, die europäische Fördermittel genutzt haben, um sich und ihre Ideen vorwärts zu bringen. Wir zeigen Ihnen anhand einiger Beispiele, wie europäische Mittel in Ihrer Stadt, in Ihrem Landkreis, bei Ihnen um die Ecke wirken. Wir bringen Ihnen Europa näher!

**So machen
Sie mit:**



Schicken Sie uns Ihr Bild von Europa

Senden Sie uns ein Foto, das ausdrückt, was Europa für Sie bedeutet. Setzen Sie Ihre Vorstellung von Europa ins Bild! Lassen Sie dabei Ihrer Fantasie freien Lauf – entscheidend ist ein erkennbarer Bezug zu Europa. Anregungen könnten sein: Ein von der EU gefördertes Projekt aus Ihrer Umgebung, eine Urlaubsimpression oder die in Szene gesetzte Europaflagge.

oder:



**Schicken Sie uns Ihre Botschaft
zu Europa**

Fassen Sie Ihre Gedanken und Wünsche zu Europa in Worte. Schicken Sie uns Ihre kurze Botschaft zum Thema Europa.

Wir wählen die besten 50 Einsendungen je Kategorie aus. Diese kommen in den Lostopf, aus dem die fünf Gewinner gezogen werden. Unter allen Einsendungen verlosen wir zudem 50 Europapäckchen mit einer Auswahl unserer Werbemittel. Außerdem veröffentlichen wir die besten Fotos und Botschaften auf unserer Facebookseite www.facebook.com/EUfoerdertSachsen

Einsendeschluss ist der 17. Juni 2019.

Senden Sie Ihren Beitrag an:
eu-info@smwa.sachsen.de oder per Post:
Verwaltungsbehörden EFRE und ESF
Wilhelm-Buck-Str. 2 | 01097 Dresden

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnehmen dürfen alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der/die Teilnehmer/in versichert mit Übersendung des Beitrags, dass er/sie über alle Rechte am eingereichten Beitrag verfügt sowie dass bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls auf dem Foto eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, versichert der/die Teilnehmer/in, dass die Betroffenen damit einverstanden sind, dass das Foto veröffentlicht wird. Dem SMWA werden mit Übersendung des Beitrags die zeitlich und räumlich unbeschränkten Nutzungsrechte bei Kommunikationsmaßnahmen zu den EU-Strukturfonds eingeräumt, einschließlich der Veröffentlichung in Digital- und Printmedien. Die Bildungsreise findet voraussichtlich im August oder September 2019 statt.



Schauen Sie nach, welche EU-Projekte bei Ihnen in der Nähe gefördert werden:
www.eu-projekte.sachsen.de

**GEWINNEN
SIE EINE VON FÜNF
REISEN NACH
BRÜSSEL**



Europa in Chemnitz – Gesichter und Geschichten

Europa, das sind wir alle. Europa, das sind unsere individuellen Gesichter und Geschichten. Gleichzeitig ist die EU ein großes Ganzes, dessen Aufgabe es ist, den Zusammenhalt innerhalb der europäischen Gemeinschaft zu stärken. Dafür stellt die EU Mittel für die Förderung der Regionen bereit. Jedem einzelnen Bürger kommen sie zugute. Auch in Sachsen, auch hier in Chemnitz! Schauen Sie sich auf den nächsten Seiten einige der erfolgreichen Geschichten an, die Europa in Ihrer Stadt erzählen kann.

Rund 197 Millionen Euro fließen alleine seit 2014 in EU-Projekte in Chemnitz – von Ausbildungsförderung über die Infrastruktur bis zur beruflichen Weiterbildung. Forschungseinrichtungen und innovative Unternehmen in Chemnitz erhalten Unterstützung aus europäischen Fördertöpfen, ebenso Schulen und die Technische Universität. Das trägt dazu bei, dass die Stadt sich als attraktiver Standort für Wirtschaft und Innovation, zum Forschen und Studieren behauptet und weiterentwickeln kann. Doch die Fördergelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) kommen auch kleinen und mittleren Unternehmen sowie Menschen zugute, die sich weiterbilden, eine eigene Existenz aufbauen oder eine Beschäftigung suchen. Mit den europäischen Mitteln wird in eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung in Chemnitz investiert. Das EU-geförderte „Chemnitzer Modell“ optimiert den ÖPNV und an der TU werden neue Wege erforscht, um Demenzipatienten ein längeres Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Über 2150 geförderte Projekte und 197 Millionen Euro Investitionen mit EU-Unterstützung zeigen: Europa wirkt in Chemnitz. In diesen Projekten stecken viele kleine und große Chemnitzer Europa-Geschichten. Blättern Sie um und lassen Sie sich inspirieren!



840

EFRE-Projekte

Seit 2014 wurden **116,8 Millionen Euro** für **840 EFRE-Projekte** in Chemnitz bewilligt.

1312

ESF-Projekte

Seit 2014 wurden **80,6 Millionen Euro** für **1312 ESF-Projekte** in Chemnitz bewilligt.



Die Welt gemeinsam neu denken

📍 Chemnitz

🔗 EFRE – Forschungsinfrastruktur
ESF – Nachwuchsforschergruppen

Am Campus der TU Chemnitz wird auf vielen Gebieten Spitzenforschung betrieben. Junge Wissenschaftler tüfteln hier an klimafreundlichen Herstellungsverfahren, smarten Assistenten für die Medizin sowie an unserem künftigen Mobilitätsverhalten. An ihrem Erfolg hat auch Europa großen Anteil.

Hier wird Keramik unzerbrechlich

In der Nachwuchsforschergruppe „FiberCer“ arbeiten fünf Professuren aus drei Fakultäten unter Leitung des Instituts für Strukturleichtbau, Prof. Lothar Kroll und der Koordinatorin Prof. Daisy Nestler. Ziel ist es, das Herstellungsverfahren von Faserkeramiken reproduzierbar, marktauglich und kosteneffizient zu gestalten. Das Forscherteam will den innovativen Verbundwerkstoff für die Herstellung völlig neuer Leichtbauprodukte interessant machen. „Europa gibt uns dabei die Chance, unsere Kompetenzen aus mehreren Fachbereichen an der Hochschule erfolgreich zu bündeln“, meint Jonas Stiller, der Leiter der Nachwuchsforschergruppe. Faserkeramiken werden durch ihre Verschleißfestigkeit auch bei hohen Temperaturen etwa als Hochleistungsbremsscheiben für Sportwagen sowie in Turbinen eingesetzt.

Assistenten als Fitness- und Gedächtnistrainer

An der Hochschule entstehen zudem interessante Lösungen, um künftig Ärzte, Pflegekräfte und Patienten zu entlasten. Die Nachwuchsforschergruppe „AssiSt“ entwickelt ein innovatives System zur sensorüberwachten Bewegungskontrolle und -steuerung, damit Patienten ihre Reha-Übungen auch ohne Anleitung eines Therapeuten richtig ausführen. „Ohne die EU-Förderung hätten wir das System nicht entwickeln können“, so Nachwuchsforscherin Julia Richter. Und das Forschungsprojekt AUXILIA will die Lebensqualität von Menschen verbessern, die an Demenz erkrankt sind und ihnen ermöglichen, länger in der eigenen Wohnung zu leben. Auch hier investiert die EU, damit die Forschenden technische Hilfsmittel entwickeln und wichtige Informationen für Angehörige und Pflegekräfte bereitstellen können.



Neue Wege der Mobilität erproben

Europa bringt auch das Uni-Projekt „EcoMobility“ voran. Das Team ging der Frage nach, wie man Menschen dazu motivieren kann, auf E-Autos, Pedelecs oder den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Dazu setzte man gezielt Anreize. Die Probanden durften kostenfrei auf Elektroautos und Pedelecs umsteigen oder erhielten Tickets für den öffentlichen Nahverkehr. Die Forschungsergebnisse erlauben Rückschlüsse darauf, wie in Zukunft auch ohne den Anreiz der Kostenfreiheit ein klimafreundlicheres Mobilitätsverhalten herbeigeführt werden könnte.



📍 Chemnitz
 🇪🇺 ESF – Technologieförderung

Botschafterin für die Nanoforschung

Die promovierte Chemikerin Bianca Milde arbeitete zunächst ausschließlich in der Grundlagenforschung. „Irgendwann wollte ich aber in die angewandte Forschung gehen“, erzählt die 35-jährige Chemnitzerin. Das klappte, auch dank Europa: Beim Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS in Chemnitz bekam sie als Einstieg eine von der Europäischen Union finanzierte Stelle als Transferassistentin. Bianca Milde hilft dabei, Forschungsergebnisse des Instituts in den Alltag zu übertragen. „Solche Erfolge zu sehen und daran mitzuwirken, macht mir an meinem Beruf am meisten Spaß“, sagt sie.

Die Errichtung des ENAS wurde übrigens auch mit europäischen Mitteln gefördert.

► www.sab.sachsen.de/transferassistent

📍 Chemnitz
 🇪🇺 EFRE – Umweltfreundliche Verkehrsträger

Chemnitz kommt in Fahrt

In Chemnitz ist die Mobilität der Zukunft bereits angekommen. Das „Chemnitzer Modell“ verknüpft Straßenbahn- und Eisenbahngleise, damit die Fahrgäste ohne große Umstiege zwischen Zentrum und Region reisen können. Möglich wird das durch den stufenweisen Ausbau des Verkehrsnetzes und sogenannte Zweisystemfahrzeuge, die sowohl mit Gleichstrom aus der Oberleitung als auch im Dieselmotor fahren können. Neben Bund und Freistaat hat Europa für die Fahrzeugbeschaffung mit mehr als 30 Millionen Euro massiv in das Vorzeigeprojekt des Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) investiert.

Damit nicht genug: Zur Schaffung einer neuen Ringbuslinie in Chemnitz hat die Stadt mit EFRE-Geldern sechs neue Linienomnibusse angeschafft, die seit Dezember 2018 im 20-Minuten-Takt durch das Zentrum kurven. Dabei sparen sie rund 86,8 Tonnen CO₂ pro Fahrzeug ein. „Die Kofinanzierung mit EFRE-Mitteln unterstützt uns in unserem Bemühen, mit einer neuen und ökologisch ausgerichteten Fahrzeugflotte das Klima in unseren Städten nachhaltig zu verbessern“, betont Stefan Tschök, Pressesprecher der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG).





📍 Chemnitz
✔ EFRE - Technologieförderung

Mensch und Maschine im Einklang

In modernen Produktionsstätten kommen eine Vielzahl unterschiedlicher Anlagen- und Robotersysteme zum Einsatz, die von Menschen bedient werden. „Doch die Interaktion zwischen dem Menschen und komplexen Anlagen verläuft längst noch nicht perfekt“, sagt Rico Krämer, Bereichsleiter für Softwareentwicklung bei der Firma SITEC Automation. Um die Mensch-Maschine-Interaktion zu verbessern, hat sich das Unternehmen einem Verbundprojekt mit dem Fraunhofer IWU und weiteren sächsischen Technologieunternehmen angeschlossen.

In dem EU-geförderten Projekt geht es um die perfekte Mensch-Maschine-Interaktion in der Produktionsstätte der Zukunft: „Europas Fördergelder ermöglichen uns die Entwicklung eines praktischen Bedienkonzepts, das sich individuell auf die Nutzer einstellt“, erklärt Robin Schulze, der Leiter für Forschung und Entwicklung bei SITEC. „Die Anlagen und deren Bedienung passen sich also dem Beschäftigten an, indem sie sich auf genau seine Kompetenzen einstellen“, ergänzt sein Kollege Marvin Ferber. „Wir sind froh, dass wir die finanziellen Mittel vom Freistaat und der EU bei diesem Vorhaben in Personal und Technik investieren können“, betont Schulze.

► www.sab.sachsen.de/fue-projektfoerderung

Inklusion heißt, jeden mitzunehmen

„Schule ist im stetigen Wandel“, sagt Florian Reich. Als Inklusionsassistent an der Oberschule Am Flughafen in Chemnitz gestaltet er diesen Wandel aktiv mit. „Ich entlaste die Lehrkräfte im Unterricht, weil ich mich viel intensiver um einzelne Schülerinnen und Schüler kümmern kann.“ Florian Reich betreut Schüler mit Behinderungen und sonderpädagogischem Förderbedarf, damit sie dem gemeinsamen Unterricht im Klassenverband besser folgen können. Sein Arbeitgeber, das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt, bekommt für die Finanzierung seiner Stelle Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Eine Investition an der richtigen Stelle, findet Florian Reich: „Inklusion kann nur gelingen, wenn alle mitmachen.“



In jedem schlummert ein Talent

„Manchmal muss man sich erst selbst beweisen, was man kann“, findet Sandra Müller. Die Sozialpädagogin an der Produktionsschule Chemnitz weiß, dass das manchmal schwerfällt. Viele schlechte Noten, den Schulabschluss vermässelt, keinen Ausbildungsplatz gefunden. Da kann man schnell den Mut verlieren. „In der Produktionsschule spüren die Jugendlichen, dass man ihnen eine starke zweite Chance gibt“, sagt Sandra Müller. Hier kann jeder mit anpacken, egal ob in der Küche, in der Holz- oder Metallwerkstatt oder im Büro. „Sie lernen Kochen, fertigen Spielzeuge für Kinder und haben sogar schon Hinweisschilder aus Holz gebaut, die jetzt auf dem sächsischen Jakobsweg stehen.“ Die Produktionsschule setzt dabei auf die Verbindung von produktiver Werkstattarbeit und schulischem sowie sozialem Lernen. Das gibt den jungen Menschen Kraft, um eine Ausbildung anzufangen oder den Hauptschulabschluss nachzuholen.

► Europa finanziert die Produktionsschulen in Sachsen über den Europäischen Sozialfonds. Mehr darüber können Sie im Internet nachlesen: www.DeinLebenDeineChance.sachsen.de



Promotion mit Zukunfts- perspektive

Die Zeit der fossilen Brennstoffe läuft ab, erneuerbare Energieträger sind auf dem Vormarsch. Mirko Pfeifer will in seiner Promotion zeigen, wie das in Zukunft aussehen kann: „Ich setze auf die chemische Reaktion von Kohlenstoffdioxid mit Wasserstoff zu Methan und Wasser,“ erklärt er.

„Hierfür wird zunächst Wasser in Wasserstoff gespalten, was zusätzlich Sauerstoff generiert. Dies kann mittels Strom aus erneuerbaren Energieträgern bewerkstelligt werden. Kohlenstoffdioxid aus Abgasen kann dann zu Methan umgesetzt werden, welches in das Erdgasnetz eingespeist wird. Das dient dem Schutz der Umwelt und des Klimas!“ Sogar die bei der chemischen Reaktion anfallende Abwärme lässt sich nutzen, etwa zur Beheizung von Schwimmbädern und Krankenhäusern. Europa unterstützt den jungen Akademiker mit einem Promotionsstipendium. Schließlich ist Mirko Pfeifers Forschungsarbeit auch ein Beitrag, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen.

Europa fördert Sachsen – so funktioniert's

Emil ist das Maskottchen der
EU-Förderung in Sachsen.
Infos und Förderangebote:
www.strukturfonds.sachsen.de



351,8
Mrd. Euro

stehen für die Regional-
und Kohäsionspolitik
der EU zur Verfügung

2,8 Mrd. Euro
werden in
Sachsen eingesetzt

2,1 Mrd. Euro

davon entfallen
auf **den EFRE**

663 Mio. Euro

und auf **den ESF**

Was?

Die EU-Mitgliedstaaten zahlen Geld in einen gemeinsamen Haushalt ein. Die Stärkeren etwas mehr, die Schwächeren etwas weniger.

Wofür?

Fast ein Drittel des gesamten EU-Haushalts wird für die Regional- und Kohäsionspolitik der EU eingesetzt. Im aktuellen Förderzeitraum 2014 bis 2020 sind das **351,8 Milliarden Euro**.

Warum?

Gute Lebensbedingungen für alle europäischen Bürger zu erreichen, ist ein wichtiges Ziel der EU. Europa will daher auch Unterschiede zwischen den einzelnen Staaten und Regionen der Gemeinschaft ausgleichen. Schwächere Regionen werden dabei besonders unterstützt.

Womit?

Zwei wesentliche Säulen sind dabei **der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF)**. Der Freistaat Sachsen erhält die EU-Mittel, legt Förderprogramme auf und gibt weitere Mittel vom Land dazu.





Was fördert der EFRE?

- ▶ **Forschung und Innovation**
- ▶ **Förderung für Unternehmen**
- ▶ **Klimaschutz**
- ▶ **Hochwasser**
- ▶ **Stadtentwicklung**
- ▶ **Altlastenbeseitigung**

Was fördert der ESF?

- ▶ **Fachkräfte: Berufliche Weiterbildung, Forschung, Existenzgründung**
- ▶ **Integration:**
Langzeitarbeitslosigkeit reduzieren und Armut bekämpfen, soziale Inklusion
- ▶ **Bildung: Aus- und Berufsbildung**

Fit für den Aufstieg!



- ▶ Ihr Know-how für künftige berufliche Herausforderungen: Sichern Sie sich berufliche Perspektiven, ergreifen Sie Aufstiegschancen oder erhöhen Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens! Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten des Europäischen Sozialfonds (ESF) wie den Weiterbildungsscheck:
www.esf.sachsen.de

- ▶ **bildungsmarkt-sachsen.de** ist das offizielle Bildungsportal des Freistaates Sachsen. Bildungsangebote finden:
www.bildungsmarkt-sachsen.de

- ▶ Mit der **JobPerspektive Sachsen** fördern Freistaat und EU die passgenaue Unterstützung von (Langzeit-)Arbeitslosen. Kontakt und Ansprechpartner:
www.jobperspektive-sachsen.de

- ▶ **Alphabetisierung** – Lesen und Schreiben können ist wichtig, um sein Leben zu gestalten. Der ESF fördert Alphabetisierungskurse. Infos am kostenlosen Infotelefon der Koordinierungsstelle Alphabetisierung (koalpha) unter 0800 33 77 100. Online:
www.koalpha.de

- ▶ **FuE-Förderung** für kleine und mittlere Unternehmen, Unterstützung bei der Markteinführung von innovativen Produkten, für E-Business-Lösungen oder für mehr Energieeffizienz:
www.sab.sachsen.de

- ▶ Der Freistaat Sachsen und die EU unterstützen innovative Gründer auch mit Risikokapital:
www.tgsf.de

Europa fördert Sachsen.



Europa fördert Sachsen.



Europäische Union



EU-geförderte Projekte gibt es auch in Ihrer Nähe:

www.eu-projekte.sachsen.de



**Information –
Beratung –
Anträge**

**Sächsische Aufbau-
bank – Förderbank –**

**0351 4910 – 0
www.sab.sachsen.de**



**SÄCHSISCHE
AUFBAUBANK**

Italienische Mode in der Chemnitzer Innenstadt

„Das Mikrodarlehen hat mir den perfekten Start ins Einzelhandelsgewerbe mit Textilien ermöglicht“, berichtet Tilo Morgenstern. Das Darlehen in Höhe von 20.000 Euro mit Geld aus dem Europäischen Sozialfonds half dem Unternehmer, im Oktober 2016 auf 280 Quadratmetern ein attraktives Modegeschäft in den Rathauspassagen in Chemnitz zu eröffnen. „BLOB-revival“ in der Innenstadt ist ein echter Geheimtipp: „Die Mode kaufe ich direkt in Italien ein, daher sind die meisten Artikel, die meine Kunden im Geschäft entdecken, nicht im Internet zu finden“, verrät Morgenstern. Das Mikrodarlehen als Starthilfe kann er jedem Gewerbetreibenden wärmstens empfehlen: „Europa hat nicht nur die ganz Großen im Blick!“

► www.mikrodarlehen.sachsen.de



► Holger Wolf (links) mit einem Klassenlehrer, den der Praxisberater an der Albert-Schweitzer-Oberschule im Unterricht unterstützt.

„Ich werde später mal Astronaut!“

Solche Sätze hört Holger Wolf häufig von den Schülerinnen und Schülern, die er in der 7. und 8. Klasse der Oberschule betreut. „Tierpflegerin, Feuerwehrmann, Rockstar – die Kinder stellen sich ihre Traumberufe manchmal ganz abenteuerlich vor“, sagt der 44-Jährige. Er ist Praxisberater an der Albert-Schweitzer-Oberschule in Chemnitz und unterstützt die Kinder individuell bei der Berufsorientierung. Seine Stelle bei der Bildungs-Werkstatt Chemnitz wird vom Europäischen Sozialfonds finanziert. „Als Praxisberater ist es meine Aufgabe, den Kindern die Berufswelt näherzubringen, ohne ihnen dabei ihre Begeisterung zu nehmen“, erklärt Wolf. Manchmal fährt er mit ihnen direkt zu den regionalen Betrieben rund um Chemnitz, damit die Kinder live erleben, wie ihr Traumberuf in der Realität aussieht. „Manche Schüler entdecken dabei erst, was für spannende Berufe es überall in Sachsen gibt.“

Wo fängt gesunde Ernährung an?

Na klar, im Kopf! Katerina Krejcova ist Fitnesstrainerin und Diätassistentin. „Neben Fitness und Yoga biete ich auch Ernährungsberatungen und Kochkurse an“, erzählt die Chemnitzerin. Dabei wollten viele Eltern von ihr wissen, was sie beachten müssen, wenn ihr Kind eine Nahrungsmittelallergie hat. „Also habe ich mir durch eine vom Europäischen Sozialfonds finanzierte Weiterbildung im Helios Klinikum Berlin neue Kenntnisse über den Umgang mit Allergien und Unverträglichkeiten geholt.“ Dank Europa hat sie jetzt das richtige Fachwissen, um besorgte Eltern zu beraten.

Ein Palast des Wissens

Die Alte Aktienspinnerei in Chemnitz hat eine bewegte Geschichte zu erzählen: Um 1858 wurde sie als damals größte Spinnerei Sachsens mit 60.000 Spindeln erbaut und dann im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Seit 2011 ist sie in der Hand des Freistaates. Der Bau wird nun mit Fördermitteln der Europäischen Union energetisch saniert. Ende 2019 soll hier die Unibibliothek der TU Chemnitz einziehen. Universitätssprecher Mario Steinebach schwärmt von den neuen Möglichkeiten: „In der Alten Aktienspinnerei entsteht eine Bibliothek, die nicht nur ein Speicher für mehr als 1,1 Millionen gedruckte Bücher ist. Sie wird vielmehr ein Raum sein, in dem sich wissenshungrige Menschen aus der Universität und der Region treffen, miteinander diskutieren und natürlich auch lesen können.“

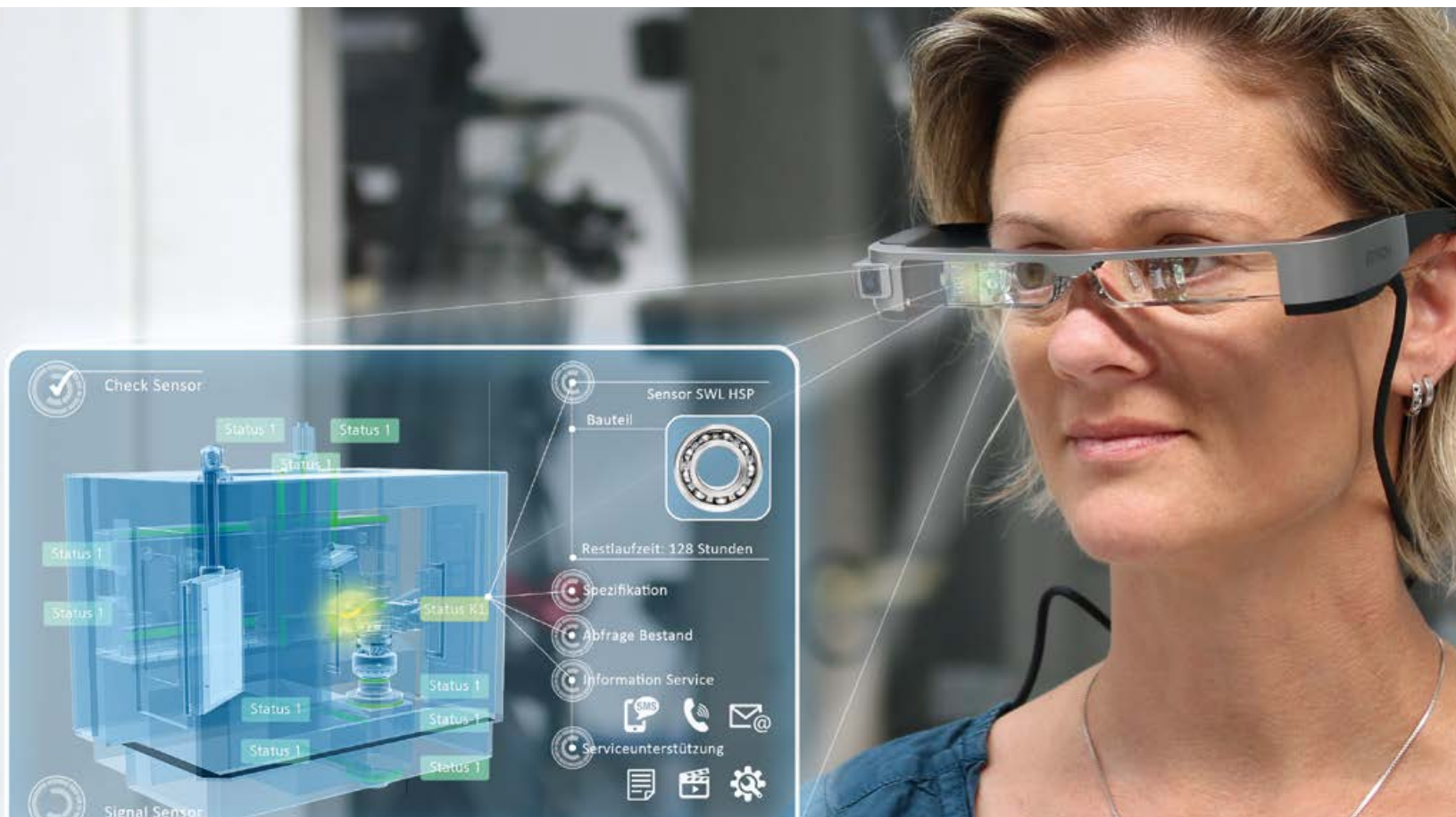
**„Die Alte Aktienspinnerei
in Chemnitz hat eine
bewegte Geschichte.“**

Forschung mit vereinten Kräften

Drei sächsische Universitäten – in Freiberg, Dresden und Chemnitz – sowie das Fraunhofer IWU machen im Clusternetzwerk „AMARETO“ in der Werkstoff- und Produktionsforschung gemeinsame Sache. „Wir arbeiten zusammen daran, Werkstoffe, Bauteile und Produktionsvorgänge abgestimmt zu entwickeln, um sächsischen Unternehmen die Entwicklung neuer Produkte zu erleichtern“, erklärt Dr. Philipp Klimant von der Professur für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik der TU Chemnitz.



Damit das gelingt, teilen sich die drei Standorte die Arbeit auf: „In Freiberg forscht man an der Entwicklung effizienter Werkstoffe, während die Kollegen in Dresden daraus neuartige Prototypen für den Leichtbau designen. In Chemnitz kümmern wir uns dann gemeinsam mit dem Fraunhofer IWU um die Entwicklung neuer Bearbeitungstechnologien für diese neuen Werkstoffe und ermöglichen somit die Herstellung der Produkte mit Hilfe intelligenter Produktionstechnik.“ Ihr gemeinsames Ziel: In Zukunft sollen sich Fertigungsprozesse automatisch neuen Herausforderungen anpassen, also „smarter“ werden. „Ohne die 5,5 Millionen Euro von der EU und dem Freistaat Sachsen wäre ein solches Vorhaben kaum möglich“, betont Klimant.





Chemnitz
ESF – Technologieförderung

„Heavy Metal“ aus dem 3D-Drucker

Kleine 3D-Drucker für zu Hause kann man sich heute schon kaufen. Die fertigen aber meist nur Gegenstände aus Kunststoff. Forscher an der Hochschule Mittweida können per 3D-Druck auch komplexe metallische Bauteile herstellen. Ein EU-gefördertes InnoTeam, angeführt von der TU Chemnitz, will das Verfahren für den industriellen Einsatz optimieren. Dafür werden die Oberflächen der Bauteile in einer neuen Kombination aus Fräsen und Glattwalzen sorgfältig nachbearbeitet. Zusätzlich erfasst ein digitaler „virtueller Zwilling“ alle Daten der Prozesskette und hilft so, Fehler zu finden.

Europas Fördergelder helfen den Forschern, die Technologie marktreif zu machen: „Kaum ein kleineres Unternehmen könnte sich die gemeinsame Arbeit an einer technologischen Innovation wie dieser leisten“, so Rico Stöckmann vom Institut für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse der TU Chemnitz.

► www.sab.sachsen.de/innoteam

Chemnitz
EFRE – Integrierte Stadtentwicklung
ESF – Nachhaltige soziale Stadtentwicklung

Kreativ und bürgerernah

„In Chemnitz leistet die EU schon seit 1994 viel für die Stadtentwicklung“, sagt Grit Stillger, Abteilungsleiterin für Stadterneuerung beim Stadtplanungsamt. Aktuell etwa im Kreativhof „Die Stadtwirtschaft“ in der Innenstadt. Dort hat die Stadt der Kultur- und Kreativwirtschaft mit EU-Mitteln eine ganze Immobilie zur Verfügung gestellt. „1.200 qm bieten hier genügend Raum für kreative Köpfe, und das mitten im aufstrebenden Szeneviertel am südlichen Sonnenberg.“ Die „Stadtwirtschaft“ ist ein gutes Beispiel für die Instandsetzung brachliegender Industrieanlagen und ein Leuchtturmprojekt bei der Bewerbung von Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025.

Doch Europa bringt nicht nur die Infrastruktur im Stadtgebiet voran, die Bürgerinnen und Bürger haben auch ganz direkt etwas von der europäischen Unterstützung. „Der Verein Nachhall betreibt etwa ein Nachbarschaftsprojekt, das den Zusammenhalt der Nachbarschaft im Sonnenberg stärkt“, erklärt Grit Stillger. Mit Maßnahmen für Langzeitarbeitslose und Nachbarschaftsfesten stärkt das Projekt das soziale Miteinander in der Innenstadt. „Und im Chemnitzer Süden bietet die Jugendberufshilfe Chemnitz mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds das Projekt „Dock 28“ an. „Diese Beratungsstelle hilft Menschen, schwierige Lebenssituationen zu meistern.“

Von der Förderung für kleine Unternehmen profitierte die Manufaktur „Kleine Könige“. Andreas und Nicole Radtke entwerfen und fertigen hier mit acht Mitarbeiterinnen individuelle Baby- und Kindermode, seit kurzem auch Handmade-Damenkleidung unter der Marke „Mrs. Queen“. „Der kreative Laden bereichert das Angebot am Brühl-Boulevard, der auch ein Schwerpunkt der Städtebauförderung ist“, so Grit Stillger.

Europa
stärkt dich und
deine Stadt.



„Europa ist wichtig für unsere Stadtentwicklung, die Förderung ist auch in Zukunft unverzichtbar. Sie ermöglicht uns maßgeschneiderte Lösungen, die wir vor Ort selbst bestimmen.“

Grit Stillger, Stadtplanungsamt Chemnitz

Neue Fachkraft für die Kita-Kinder

In der kommunalen Chemnitzer Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ in der Clausewitzstraße weht in der Tat ein frischer Wind! Im Januar 2017 hat die Kita über das Programm „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwerissen“ mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds Frau Winterstein als zusätzliche Fachkraft ins Team aufgenommen. Seitdem kann hier viel mehr für die Kita-Sozialarbeit getan werden. „Die Sozialpädagogin nimmt sich Zeit für die Kinder, unterstützt gemeinsam mit den Erzieherinnen die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen und stärkt die Kinder in ihrer Persönlichkeit und Identität“, erklärt Melanie Neumann vom Amt für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz. „Frau Winterstein berät aber auch Eltern bei Erziehungsfragen und somit erhalten die Familien gezielte Unterstützung bei erzieherischen Herausforderungen.“



► Carola Gramsch (links) daneben
ihre Kollegin Katharina Müller

Mit Anschubhilfe ins Berufsleben

„Mit dem Schulabschluss fängt für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Herausforderungen an“, sagt Carola Gramsch, Berufspädagogin bei der Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH. „Sie haben dann viele Fragen und oft auch Angst vor dem ersten Vorstellungsgespräch. Im Projekt ‚Regionalvorteil‘ helfen wir Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf beim Start in eine duale Berufsausbildung und begleiten sie auch während ihrer Ausbildung.“ Und die Finanzierung mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds? „Die Förderung der EU ist enorm wichtig, um auch leistungsschwächeren Jugendlichen den Weg in die duale Ausbildung zu ebnen und erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse zu ermöglichen. Somit auch für uns ein zusätzlicher Ansporn, durch unsere Arbeit dem Fachkräftemangel mit aller Kraft entgegenzuwirken“, sagt Carola Gramsch.

Maxi Bieligk wird Kfz-Mechatronikerin

Den täglichen Weg von ihrem Wohnort Eibenstock zur Ausbildungsstätte in Chemnitz nimmt Maxi Bieligk gerne auf sich: „Das Ziel Facharbeiter zählt!“ Vor ein paar Jahren hatte sie dieses Ziel noch nicht vor Augen. Die alleinerziehende Mutter fand längere Zeit keinen Ausbildungsplatz. Von März 2016 bis Januar 2017 nahm sie daher zunächst beim IAJ Institut für Ausbildung Jugendlicher gGmbH in Schwarzenberg an einem Projekt zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen teil. Direkt im Anschluss begann sie beim gemeinnützigen Bildungsdienstleister F+U Sachsen in Chemnitz die Qualifizierung zum anerkannten Berufsabschluss als Kraftfahrzeugmechatronikerin. Diese wird sie – in Beachtung ihrer hervorragenden Leistungen in der Berufsschule und im Praktikum – voraussichtlich im Februar 2020 erfolgreich abschließen.

► Mehr über die JobPerspektive Sachsen können Sie im Internet nachlesen unter:
www.jobperspektive-sachsen.de



Hier erfahren Sie mehr über Europa und Europa-Förderung in Sachsen

- Informationen rund um die EU-Förderung in Sachsen: www.strukturfonds.sachsen.de
- EFRE + ESF in Sachsen auf Facebook: www.facebook.com/EUfoerdertSachsen



EU-Zeit

In der EU-Zeit stellen wir zweimal jährlich von Europa geförderte Projekte und Programme vor. Die EU-Zeit und weitere Publikationen zum Thema sind einsehbar und erhältlich beim Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung:

www.publikationen.sachsen.de
Bestell-Hotline: **0351 210-3671**

- Abonnement des Magazins EU-Zeit:
Schreiben Sie uns an eu-info@smwa.sachsen.de
- Weitere Publikationen zur EU-Förderung in Sachsen:
www.publikationen.sachsen.de



EU-geförderte Projekte gibt es auch in Ihrer Nähe:
www.eu-projekte.sachsen.de



Besuchen Sie uns auf Facebook!



Hier gibt es weiterführende Informationen rund um das Thema Europa in Sachsen

- Europa in Sachsen:
www.europa.sachsen.de
- Die Europäische Union im Internet: www.europa.eu
- Sächsische Landeszentrale für politische Bildung: www.slpb.de
- Europe Direct Informationszentren in Sachsen:
Dresden: www.europa-in-dresden.de
Leipzig: www.europa-haus-leipzig.de
Erzgebirge: www.euinfo.wfe.eu
- Europa-Haus Görlitz e. V.:
www.europa-haus-goerlitz.de

Impressum

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Verwaltungsbehörden EFRE und ESF, Wilhelm-Buck-Str. 2 | 01097 Dresden. **Redaktion:** Andrea Decker, Matthias Vorhauer, eu-info@smwa.sachsen.de. **Bildnachweis:** Titel: fotolia.com/Frank (Motiv: Neues Rathaus, Chemnitz); S. 2 links: fotolia.com/Grecaud Paul, rechts: fotolia.com/adisa; S. 3 oben links: Ines Escherich - Fotografie, rechts: TU Chemnitz, rechts unten u. S. 11: TU Chemnitz/Jacob Müller, S. 4 oben: TU Chemnitz, unten: TU Chemnitz/Wolfgang Schmidt; S. 5 oben links: Bianca Milde, oben rechts: Fraunhofer ENAS, unten: CVA; S. 6: Fraunhofer IWU; S. 7 oben: Florian Reich, Mitte: Mirko Pfeifer, unten: Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH; S. 10 oben: Bildungs-Werkstatt Chemnitz gGmbH; Mitte: Tilo Morgenstern, unten: HD-Photography; S. 12: Anja Richter/Fraunhofer IWU; S. 13 oben: TU Chemnitz/Rico Stöckmann, unten: Steve Conrad Fotografie; S. 14 oben: Stadtverwaltung Chemnitz, Mitte: Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH, unten: Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH; Rückseite: iStock.com/Zbynek Pospisil

Textnachweis: S. 4 bis 14: pressto - Agentur für Medienkommunikation. **Satz:** Heimrich & Hannot GmbH. **Druck:** KRUPP DRUCK oHG. **Redaktionsschluss:** 28.03.2019. Die Zahlenangaben zur Förderung entsprechen dem Stand zum 31.12.2018. Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.



Sachsens Zukunft liegt in Europa. Sie haben die Wahl.

diesmalwähleich.eu

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl



Europäische Union

**Europa fördert
Sachsen.**

